

Predigt am Aschermittwoch 2026 EA Wolfgang

Geschichte:

„Ein Mann sitzt im Bummelzug Bei jeder Station streckt er den Kopf zum Fenster hinaus, liest den Ortsnamen und stöhnt. Nach vier oder fünf Stationen fragt ihn sein Gegenüber besorgt: „Tut Ihnen etwas weh? Sie stöhnen so entsetzlich.“ Da antwortete er: „Eigentlich müsste ich aussteigen. Ich fahre dauernd in die falsche Richtung. Aber hier drinnen ist es so schön warm.“ (1)

„Hier ist es so schön warm“, bedeutet, da hat sich jemand in seinem Leben eingerichtet und fährt wissentlich in die falsche Richtung. Es ist Zeit dem Leben eine neue Richtung zu geben und bedeutet, sich mit der eigenen Wahrheit zu konfrontieren.

- Aussteigen aus unserer Bequemlichkeit lassen uns Wachsam werden für die Botschaft Jesus.
- Aussteigen aus den täglichen Gerüchten und Vorurteilen helfen uns zu mehr Achtsamkeit.

„Hab Mut, steh auf!“

Der Glaube an den Auferstandenen macht uns zu Aufstehern,
nicht zu Sitzenbleibern.“

Auferstehen hat auch etwas mit Aufstehen zu tun. Sich erheben, bewegen, aufmachen. Es ist nicht schwierig immer wieder zu hören, dass Jesus auferstanden ist. Es ist viel schwieriger jeden Tag selbst neu aufzuerstehen. Totes zurückzulassen und mutig Leben zu fördern. Beim täglichen Aufstehen verlagern wir unseren Schwerpunkt nach vorne um in den Stand zu kommen. Mutig aufstehen braucht auch eine Schwerpunktverlagerung. Welchen Schwerpunkt setzen Sie in dieser österlichen Bußzeit. Was ist ihnen wichtig und für was möchten sie andere er-mutigen? „Hab Mut, steh auf!“ Dieses Wort, das Jesus zum blinden Bartimäus spricht, steht als Leitwort über dem diesjährigen Katholikentag. Jesus stellt Menschen auf die Füße. ER er-mutigt sie, dem Ruf zum Leben zu trauen, in Bewegung zu bleiben und Veränderung zuzulassen.

2 „Steh auf!“

Das Zauberwort „kum – steh auf!“ ist der Bibel geläufig. Es ist das armäische Wort, dass uns von Jesus überliefert wurde, als er zu der Tochter des Jairus spricht: „Thalitha kum“. „Kum“ kommt wörtlich 120 mal in der Bibel vor. Wenn Gott den Menschen anspricht, sagt er nicht: Sei brav!, halte die Gebote!, hüte dich vor der Sünde!, sondern eben: Steh auf, stell dich auf deine Füße, geh mit den

eigenen Beinen! Abraham, Mose, Josua, Elija, Jeremia, Jona und unzählige andere bekommen es gesagt. Das „steh auf!“ ist das österliche Wort der Auferstehung (egeire!)

Kum, steh auf! Steh auf zum Leben! Hab Mut, lebe dein Leben ohne die Angst vor dem Leben. Lebe dein Leben ohne die Angst vor dem Tod. Leben heißt Entscheiden. Wer sich nicht entscheidet und einfach im Zug sitzen bleibt- über den wird entschieden.

Kum- Dieses Wort ist auch uns gesagt in einer Zeit, die mehr Mut erfordert denn je. Mut tut gut – handle! Auch in unserer Kirche ist Wagemut und Beherztheit von Nöten. Mut bedeutet nicht keine Angst zu haben, sondern diese Angst zu überwinden... In den Zu-mutungen des Lebens und Glaubens steckt immer auch eine gehörige Portion Gott geschenkten Mutes. „Wer Mut zeigt, schafft Mut!“ Aufstehen uns sich den vielfältigen Formen des Todes widersetzen. Wir sind eingeladen gerade in dieser österlichen Bußzeit zu Mutbotschaftern und Mutbotschafterinnen zu werden!

Nelson Mandela sagte einmal: Ihr lobt mich für meine Erfolge. Aber das, worauf ich selbst stolz bin, ist etwas anderes: So oft lag ich am Boden, und immer wieder bin ich aufgestanden.

Mit dem Aschermittwoch beginnt die österliche Bußzeit. Mit dem Aschenritus wird deutlich, dass Menschen grundsätzlich schuldig werden können. Dass Menschen Fehler machen, zerstörerisch handeln, dass wir uns immer wieder von Gott, von anderen Menschen und von uns selbst entfernen. Die Asche, mit der wir heute bezeichnet werden, erinnert uns daran: „Bedenke, dass du zu Staub werden wirst – Kehr um und glaub an das Evangelium

Dieser Aschermittwoch ist eine Aufforderung für einen Neubeginn, einen Neustart. Jedes Mal wenn mein Computer ein neues Update lädt werde ich danach zu einem Neustart aufgerufen. Nutzen wir dazu die österliche Bußzeit, lassen wir die Asche auf unserem Haupt zum Zeichen dafür werden, dass wir unser Leben wieder neu auf Jesus Christus und seine Botschaft ausrichten wollen.

Bedenke Mensch, du bist Staub. Der Herr aber ruft dich zum Leben.